

München

1. Dezember 1993

TOX CENTER e.V. - München

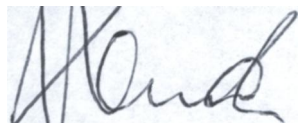
Presseerklärung**Enzymdefekt fördert Vergiftungen**

Ein neu entdeckter Enzymdefekt wurde bei einem Viertel der Deutschen festgestellt (Hallier u.a. Arch.Toxicol. 67, 1993, 173-178). Es handelt sich um die Glutathion-S-transferase. Patienten mit Mangel daran bezeichnet man als "Nicht-Konjungierer". Gifte wie Methylbromid, Ethylenoxid oder Dichlorraethan können bei diesen Kranken im Körper nicht abgebaut werden. Das gilt ebenso für Formaldehyd, Amalgam und andere Metalle. Selengaben sind in diesen Fällen zur Enzymstimulation wirkungslos und schädlich. Da 25% der Bevölkerung von diesem Enzymmangel betroffen sind, ist er von ungeheurer wichtiger Bedeutung. Ein erfahrendes TOX-Labor (z.B. Tel. 0421/20720) kann routinemäßig den Enzymmangel messen. Ein Massenscreening an über 10 000 Patienten mit einer Amalgamvergiftung hat gezeigt, daß es durch die Amalgamvergiftung zu einer Störung im Formaldehydabbau kam. Dies kann durch Punktmutationen des Quecksilbers am Enzym "Glutathion-S-transferase" eingetreten sein.

Grenzwerte aus Tierversuchen oder Vergleiche mit gesunden Industriearbeitern zur Disziplinierung von Vergifteten verbieten sich eindeutig durch diese neuen Forschungsergebnisse der Universität Dortmund.

Alle Patienten mit diesem Enzymdefekt müssen sofort auf die Giftgefahren hingewiesen werden - möglichst noch ehe irreversible giftbedingte Organschäden aufgetreten sind.

Unterzeichnender ist habilitiert als Klinischer Toxikologe



Dr.med.Dr.med.habil.Max Dauderer